

# Nachrichten des Wintersemesters 2011/2012

## 23.02.2012: Semesterende Wintersemester 2011/12

Am Donnerstag, 23. Februar, endeten an der Augustana-Hochschule die Lehrveranstaltungen des Wintersemesters 2011/12.



Rector Professor Dr. Buntfuß verabschiedete in einem kleinen Festakt alle Studierenden, Dozierenden und Mitarbeitenden in die vorlesungsfreie Zeit. Besonders bedankte er sich bei den Studierenden und Lehrbeauftragten, die nach diesem Semester die Augustana-Hochschule verlassen: "Ich möchte mich im Namen der gesamten Hochschule bei allen, die die Hochschule verlassen, bedanken, dass Sie mit ihrer Zeit und ihrer Person das Leben und das Studieren bei uns auf ihre ganz persönliche und individuelle Art gestaltet und bereichert haben".

Mit einer "Ode an die Augustana" verabschiedete sich der Senior der Studierendenschaft, Thomas Kelting, nach zwei Semestern Seniorat von seiner Arbeit im AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss) mit dem Resümee:

"... Als Rat ich will Euch Studis weitergeben,  
bringt Euch ein ins Campusleben.  
Es kostet zwar Kraft noch und nöcher,  
doch ist das lohnender als sich zu verkriechen in die Löcher.

Das Angebot ist groß genug,  
durch's Studieren allein wird man nicht klug.  
Drum schnuppert mal in andere Dinge rein,  
davon lebt der Campus ganz allein ... "

Für die musikalischen Höhepunkte des Festaktes gebührt Andrea Mewes (Klarinette), Raphael Häfele (Klavier), Christian Munzert (Bass) und Claudia Brunnmeier-Müller (Gesang) großer Dank.

Anschließend feierte die Hochschulgemeinde einen festlichen Semesterschlussgottesdienst in der St. Laurentius-Kirche Neuendettelsau.

Mit "open end" ging es dann in der "Bar" der Semesterschluss weiter. Traditionell übergab der AStA des Wintersemesters 2011/12 pünktlich um Mitternacht seine Amtsgeschäfte dem AStA des Sommersemesters 2012.



# 17.02.2012: Antrittsvorlesung von Regionalbischof Prof. Dr. Stefan Ark Nitsche als außerplanmäßiger Professor an der Augustana-Hochschule



Im Juli 2011 wurde Regionalbischof Prof. Dr. Stefan Ark Nitsche, Nürnberg, auf Antrag der Augustana-Hochschule vom Landeskirchenrat zum „außerplanmäßigen Professor“ ernannt. Am vergangenen Freitag hielt er nun an der Augustana-Hochschule seine Antrittsvorlesung zum Thema „Theologie und Kirchenleitung“.

Die akademische Theologie gilt vielen als praxisfern, die Arbeit im Pfarramt halten manche für theologisch zu wenig reflektiert. Wie lassen sich theologische Theoriebildung und kirchliches Handeln konstruktiv aufeinander beziehen? Dieser konkreten Frage ging nun Oberkirchenrat Prof. Dr. Stefan Ark Nitsche in seiner Antrittsvorlesung nach.

„Ich glaube, wir gehen auf eine Zeit zu, wo in Kirche und Gesellschaft das theologische Argument wieder gefragt sein wird“. Leidenschaftlich warb der Nürnberger Regionalbischof dafür, in der Kirche Räume zu öffnen und zu ermöglichen, wo Menschen sich auf Augenhöhe begegnen können. Nitsche plädierte für eine fundierte Ausbildung der Theologinnen und

Theologen, die diese in die Lage versetzt, theologisch reflektiert auf Glaube und Welt handeln zu können: „Ich persönlich würde ohne theologisch reflektierte Reaktionsfähigkeit keine Woche in meinem Amt überleben.“

Entsprechend würdigte Rektor Professor Dr. Markus Buntfuß, Neuendettelsau, in seiner Laudatio Professor Nitsche als jemanden, der „in seiner Person genau diejenigen Kompetenzen und Anforderungen erfüllt, die nach Schleiermacher das Idealbild eines kirchenleitenden Theologen ausmachen, nämlich religiöses Interesse und wissenschaftlichen Geist.“

Der gebürtige Salzburger ist im „Erstberuf“ Regisseur und Dramaturg und studierte Ende der 80iger Jahre in München Theologie. Nach dem Vikariat kam er 1993 als wissenschaftlicher Assistent im Fach Altes Testament an die Augustana-Hochschule, wo er 1997 seine Promotion einreichte. 2000 wechselte er gemeinsam mit seiner Frau Elisabeth Hann von Weyhern als Theologischer Planungsreferent nach München in das Landeskirchenamt. 2004 wurde er mit der Arbeit „Prophetische Texte – Dramatische Texte? Jesaja 24-27 und die Textgraphik der großen Jesajarolle aus Qumran“ an der Augustana-Hochschule habilitiert, wo er seitdem auch als Privatdozent lehrt. Seit 2006 ist OKR Prof. Nitsche Regionalbischof im Kirchenkreis Nürnberg und zwar - als ein Novum und ein Proprium - in Stellenteilung mit seiner Frau.



Der Titel „außerplanmäßiger Professor/Professorin“ kann von Hochschulen, die wie die Augustana-Hochschule das Promotions- und Habilitationsrecht besitzen, an Personen



verliehen werden, die durch eine Habilitation die Lehrbefähigung haben und sich durch hervorragende Forschungs- und Lehrarbeit auszeichnen. Die Bezeichnung „apl. Prof.“ ist i.d.R. mit keinem Beschäftigungs- oder Dienstverhältnis an einer Hochschule verbunden.

Lesen Sie [hier PDF](#) → den Bericht der FLZ vom 24.2.12

---

## 17.+18.02.2012: "zusammen denken" - Die theologischen Fächerkulturen und das Ganze der Theologie – Tagung der Augustana-Hochschule –



Was haben sich ein Experte für neuere Pentateuchtheorien und eine Spezialistin für zeitgenössische Trinitätskonzeptionen zu sagen? Erst einmal nicht viel. Die moderne Ausdifferenzierung der Theologie in heterogene Fächer hat die Kommunikation unter Kolleginnen und Kollegen schwierig werden lassen.

Das Auseinanderdriften der Einzeldisziplinen wurde bereits im 18. Jahrhundert als Problem empfunden. Unter der

Bezeichnung theologische Enzyklopädie werden seitdem immer wieder Versuche unternommen, einen bleibenden Einheitshorizont der verschiedenen Fächer zu beschreiben. Den prominentesten Entwurf dazu hat Friedrich Schleiermacher vor 200 Jahren in seiner ‚Kurzen Darstellung des theologischen Studiums‘ vorgelegt.

Eine kleine Tagung lockte am 17./18. Februar 2012 eine große Zahl von Gästen an die Augustana-Hochschule. Anlässlich des 200-jährigen Jubiläums der „Kurzen Darstellung des theologischen Studiums“ von Friedrich Schleiermacher hatte der Lehrstuhlinhaber für Systematische Theologie, Prof. Dr. Markus Buntfuß, Fachvertreter aller theologischen Disziplinen dazu eingeladen, die jeweilige Aufgabe ihres Faches und dessen Verhältnis zu den je anderen Fächern darzustellen.



Im Rahmen der Tagung wurde zudem Regionalbischof Dr. Stefan Ark Nitsche vom Rektor der Augustana-Hochschule die Ernennungsurkunde zum außerplanmäßigen Professor überreicht (Bericht siehe oben).

---

## 14.02.2012: Brasilianischer Abend

Mit einem "Brasilianischen Abend" verabschiedeten sich die beiden brasilianischen Stipendiatinnen



Alessandra Hünemeier und Camila Schütz von den Studierenden der Augustana-Hochschule, bevor sie nun nach einem Jahr Studium in Deutschland an ihre Fakultät in Sao Leopoldo zurückkehrten. Mit heimatlichen Leckerbissen, Musik und vielen Bildern brachten sie ihren Gästen die Buntheit und Vielfalt ihres Landes näher - denn "Brasilien ist mehr als Karneval und Fußball!" Beide Studentinnen bedankten sich noch einmal ausdrücklich bei der Augustana-Hochschule und dem Centrum MissionEine Welt für die große

Gastfreundschaft und Unterstützung. "Wir haben so viel gelernt und erlebt und werden euch immer in unseren Herzen behalten".

---

## 14.02.2012: "Von der Muna zur Augustana" Vortrag von Dr. Rößler

Auf Einladung des Politreferenten des AStA, Tobias Wölfel, hielt der Historiker Dr. Rößler am Dienstag, 14. Februar, an der Augustana-Hochschule einen Vortrag zur Geschichte des heutigen Augustana-Campus. Dabei legte der Leiter des Löhe-Zeit-Museum die Entwicklung des Geländes von der 1934 entstandenen Luftmunitionsanstalt bis hin zum gegenwärtigen Campus der Augustana-Hochschule dar. Kenntnissreich und detailliert führte er seine Huhörer und Zuhörerinnen durch einen "virtuellen" Rundgang über den Campus und zeichnete die Geschichte der einzelnen Gebäude und deren Bewohner und Bewohnerinnen in ihrer wechsellvollen und streckenweise sehr bedrückenden Geschichte nach. So schloss Dr. Rößler am Ende mit dem persönlichen Fazit: "Es ist tröstlich, dass auf diesem Gelände, auf dem Mittel zur Zerstörung tausender Menschen bereitgestellt wurden, nun eine Theologische Hochschule lebt und arbeitet, die dem Geist der Friedfertigkeit dient".

---



## 22.01.-12.02.2012: "Singt dem Herrn ein neues Lied" - Predigtreihe im Wintersemester 2011/12

Biblisch-musikalische Akzente möchte in diesem Jahr die Predigtreihe der Augustana-Hochschule mit ihrem Thema „Singt dem Herrn ein neues Lied“ setzen. An vier Sonntagen wirkten jeweils eine der



musikalischen Gruppen der theologischen Hochschule in den Gottesdiensten mit und prägten diese ganz unterschiedlich.

- Mit Band und modernen Liedern begann am Sonntag, **22. Januar**, Pfarrerin Munzert mit dem Team der studentischen Lobpreis-Andachten die Reihe: „[Dann wird unser Mund voll Lachens sein](#)“. [PDF](#) ➔
  - Den Lobgesang der Maria „[Meine Seele preist den Herrn](#)“ [PDF](#) ➔ brachte Professorin Dr. Schneider-Ludorff gemeinsam mit dem studentischen Chor „Augustana-Spatzen“ am folgenden Sonntag (**29. Januar**) musikalisch und theologisch zum Klingen.
  - Professor Dr. Utzschneider nahm im Gottesdienst am **5. Februar** mit Hilfe des Posaunchors der Hochschule den Ruf aus Psalm 150 auf: „[Lobet Gott mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen](#)“ [PDF](#) ➔.
  - Die Situation der Bedrängnis ließ am Ende der Reihe (**12. Februar**) Professor Dr. Raschzok zusammen mit Chor und Orchester der Augustana-Hochschule anhand des Klageliedes Psalm 130 anklingen: „[Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir](#)“ [PDF](#) ➔.
- 

## 15.01.2012: Einführungsgottesdienst von Pfarrerin Dr. Zeiß-Horbach und Pfarrer Dr. Töllner

Die Geschichte der bayerischen Theologinnen und der unterfränkischen Synagogen lässt die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern seit Herbst 2011 am Lehrstuhl für Kirchen- und Dogmengeschichte der Augustana Hochschule erforschen.



Am Sonntag, 15. Januar führte Rektor Professor Dr. Markus Buntfuß die beiden wissenschaftlichen Mitarbeitenden Pfarrerin Dr. Auguste Zeiß-Horbach und Pfarrer Dr. Axel Töllner im Rahmen eines Hochschulgottesdienstes in ihre neue Arbeit ein. Die promovierte Theologin Auguste Zeiß-Horbach, die vorher zwölf Jahre in Buch am Forst und in der Krankenhausseelsorge tätig war, [predigte](#) zu 1. Kor 2,1-10f. Axel Töllner, bis dahin sechs Jahre Gäste- und Touristenseelsorger an der Nürnberger Sebalduskirche, hielt

die Abendmahlsliturgie.

---

## 10.01.2012: Bücherbasar

Am Abend des 10.01.2012 fand der fünfte und bislang angebotsreichste Bücherbasar an der Augustana-Hochschule statt. Nach gewaltigen Vorarbeiten konnte das Organisationsteam unter Leitung von Thomas Kelting und Tobias Wölfel eine große Vielfalt an gebrauchten Büchern präsentieren. Die Vorbereitung dieser Initiative der Augustana-



Hochschulstiftung wurde wie immer von der Bibliothek unterstützt, der der Erlös der Veranstaltung zugute kommt.



Der Gehalt der Redewendung von der *Qual der Wahl* war an diesem Abend im Großen Hörsaal unmittelbar spürbar. Standardliteratur aus allen theologischen Teildisziplinen stand auf den Verkaufstischen bereit, selbst komplette Werkausgaben von Luther und anderen sowie vollständige Lexika, wie z.B. das Theologische Wörterbuch zum Neuen Testament oder komplette Kommentarreihen konnten zu äußerst günstigen Preisen erworben werden.

---

## 17.01.2012: Vortrag von Professorin Dr. Heldt

„Christenverfolgung im Nahen Osten und den angrenzenden Staaten“ lautete der Gastvortrag von Prof. Dr. Petra Heldt, Hebräische Universität Jerusalem, am 17. Januar 2012 im großen Hörsaal des Wilhelm-von-Pechmann-Hauses. Die renommierte und vielfach geehrte Patristikerin referierte über die „genozidalen Ausmaße“ weltweiter Christenverfolgung: „Alle fünf Minuten gibt es einen getöteten Christen. Das Christentum ist die weltweit am stärksten verfolgte Religion.“



Heldt berief sich auf wissenschaftliche Studien und Dokumentationen internationaler Institute. Sie benannte zahlreiche Gräueltaten von den Attentaten am Weihnachtsfest 2011 in Nigeria über Kirchenattacken und -zerstörungen zu zahllosen Morden, Hassausbrüchen und Unterdrückungen gegenüber Christinnen und Christen in muslimisch geprägten Ländern. Christenverfolgung sei ein Phänomen quer durch alle Ethnien, chronisch und systematisch. Von hoher Bedeutung sei, dass die Menschen in den westlichen

Industriestaaten den „Schleier des Schweigens“ aus ideologischen Metaphern wie dem sog. „arabischen Frühling“ und Beschwichtigungen, dass Gräueltaten gegen Christen „nur“ als sinnlose Einzeltaten zu werten seien, durchbrechen. Heldt plädierte dafür, Christenverfolgung offen zu thematisieren, ihre Ursache im prinzipiell andersartigen Ethikverständnis des Islam zu benennen, unabhängige wissenschaftliche Institute, humanitäre Aktionen und Flüchtlingshilfe für verfolgte Christen zu unterstützen.

In der Aussprache zum Vortrag markierte Heldt: Trotz erfreulicher positiver Beziehungen zwischen Christentum und Islam, sei wichtig deutlich zu machen, in welchem größerem Ausmaß die Zahlen islamischer Gewalt gegen Christen eine andere Sprache sprächen.

Prof. Dr. Heldt ist assoziiertes Mitglied des Instituts für Evangelische Aszetik an der Augustana-Hochschule. Dessen Vorsitzender Prof. Raschzok schloss den Abend, indem er ein Votum junger verfolgter Christen aus Heldts Vortrag wiederholte: „Wenn die Christen im Westen wenigstens für uns beten würden!“  
Dr. Konstanze Kemnitzer

---

## 22.12.2011: Abschluss der Adventszeit auf dem Campus

Auch in diesem Jahr traf sich die Hochschulgemeinde als gemeinsamen Abschluss der Adventszeit auf dem Campus zu einem Weihnachts-Abendmahl am 22. Dezember in der Hochschulkapelle. Angelehnt an den englischen " Carol Service" führten die prophetischen Lesungen und Lieder hin zur Ankündigung der Geburt des Messias, die der Engel Maria überbringt.

Studierendenpfarrerin Susanne Munzert warb in ihrer Ansprache dafür, sich wie Maria offen für das Unerwartete im Leben zu zeigen und Vertrauen zu haben, dass " das, was anders kommt in meinem Leben als ich dachte, auch ein Weg für mich sein könnte".

Musikalisch wurde der Gottesdienst von den "Augustana-Spatzen" und dem Posaunenchor festlich gestaltet.

Anschließend traf man sich noch bei Plätzchen und Glühwein im Wilhelm-von-Pechmann-Haus. Auch hier erfreute der Posaunenchor seine Zuhörer und Zuhörerinnen noch einmal mit einem weihnachtlichen Standkonzert.



---

## 20.12.2012: Herrnhuter Adventssingen

Am 20.12.2011 wurde traditionell eine Herrnhuter Adventsstunde um 19:00 Uhr zusammen mit dem Posaunenchor der Hochschule unter der Leitung Herrn Dr. Neumanns, Stud. theol. Raphael Häfeles als Organisten und einigen Chormitgliedern unter der Leitung Herrn Reys gestaltet. Gerne nahmen die Studierenden die Einladung in die Hochschulkapelle an.



Der Herrnhuter Advent ist eine Andacht, bei der das gemeinsame Musizieren besonders hoch geschätzt wird. Dabei sangen die Studierenden unter Orgel- und Blasmusik eifrig Weihnachtslieder des Gesangbuches. Diese „singende“ Art der Meditation ist bei den Herrnhuter seit jeher wichtiger Bestandteil ihrer Spiritualität - dabei durfte der berühmte Herrnhuter Papierstern als Altardekoration natürlich auch nicht fehlen!

Nachdem eine ganze Reihe von Liedern gesungen worden waren, wurden die Losungen des Tages zum Nachdenken verlesen. Weitere kleine Lieder folgten, dann wurde der Herrnhuter Advent mit einem Vaterunser und verabschiedenden und dankenden Worten des Herrn Rey abgeschlossen. Insgesamt wurde die Teilnahmemöglichkeit am gemeinsamen Singen positiv aufgenommen und wir dürfen hoffen, dass auch nächstes Jahr sich wieder viele Studierende und Interessenten zum Herrnhuter Advent versammeln werden.

Gregor Badeda

---

## 15.12.2011: Weihnachtsfeier der Mitarbeitenden

Mit einer Adventsandacht mit Pfarrerin Munzert in der Hochschul-Kapelle begannen auch in diesem Jahr die Mitarbeitenden ihre Weihnachtsfeier, die dann in einem Lokal bei gutem Essen und angeregten



Gesprächen fortgesetzt wurde. Daneben boten der Posaunen-Chor der Hochschule, Dr. Fischer und Rektor Professor Dr. Buntfuß einige kulturell-humorvolle und musikalische Beiträge dar. Letzterer nutzte auch die Gelegenheit, einigen Mitarbeitenden für ihre langjährige und treue Tätigkeit an der Augustana-Hochschule zu danken.

---

## 13.12.2011: Aszetik-Institut: Kontakte zur Südböhmischen Universität Budweis

Dozent Mag. Dr. Jaroslav Vokoun, der Direktor des Zentrums für Ökumenische Studien (Edmund-Schlink-Institut) der Südböhmischen Universität Böhmisches-Budweis, war am 13. Dezember 2011 als Referent zu Gast im Seminar „Das Gebet: Theologie – Formen – Praxis“ des Instituts für evangelische Aszetik an der Augustana-Hochschule. Der tschechische Theologe gestaltete eine Seminararbeit über das Thema des „Heilsgeschichtlichen Betens“ und analysierte mit den Studierenden die Kollektengebete der vier Adventssonntage aus der Lutherischen Agende Band I von 1957. Zugleich



führte er anhand der Gestaltung der klassischen Kollektengebete in die grundlegenden Theorieannahmen des Heidelberger Systematikers Edmund Schlink (1903-1984) zum Gebet in dessen „Ökumenischer Dogmatik“ von 1983 ein. In den anschließenden Gesprächen mit Pfarrer Dr. Gerhard Knodt, dem wissenschaftlichen Geschäftsführer und Professor Dr. Klaus Raschzok, dem Direktor des Neuendettelsauer Instituts für evangelische Aszetik, wurde eine weitere enge Zusammenarbeit zwischen den beiden Forschungseinrichtungen vereinbart. Schwerpunkt der Forschungstätigkeit von Jaroslav Vokoun, der zur Zeit in Erlangen ein Forschungssemester absolviert, sind Fragen der Transformation christlicher Traditionen in modernen Gesellschaften, insbesondere in Nordamerika.

---



## 13.11.2011: Advent im Mutterhaus der Diakonie

Gerne ließen sich die Studierenden auch in diesem Jahr wieder von Schwester Oberin Erna Biewald und ihren Diakonissen zu einem gemütlichen Beisammensein bei Plätzchen und Glühwein ins Mutterhaus einladen. Nach der Komplet traf sich Jung und Alt im adventlich geschmückten Speisesaal und genoss die Gelegenheit, sich in lockerer Atmosphäre näher kennenzulernen. Dabei erfuhren die Studierenden so manches aus dem reichen Schatz eines langen Diakonissenlebens - oft genug Anlass zu fröhlichem Gelächter an den Tischen. Studierendenpfarrerin Munzert bedankte sich bei der Diakonissengemeinschaft für die große Gastfreundschaft: "Wir kommen immer gerne - auch im nächsten Jahr wieder".



Der Abend schloss besinnlich mit einem "Wunschkonzert der Adventslieder" des Posaunenchores der Augustana-Hochschule, in das die Diakonissen und Studierenden gerne mit einstimmten.

---

## 07.12.2011: "Drauß' vom Walde, da komm ich her..."

Auch in diesem Jahr ließ es sich der Nikolaus nicht nehmen und stattete der Augustana-Hochschule einen



Besuch ab. Erwartungsfroh trafen sich die Studierenden und Dozierenden in der adventlich geschmückten Mensa zum traditionellen Abendessen mit Bratwürstchen und Kartoffelsalat. Gerne sang man mit Unterstützung des Posaunenchores auch schon das ein oder andere Adventslied, um sich die Wartezeit zu verkürzen, bis der vielbeschäftigte Gast eintraf. Dieser freute sich dann ganz besonders, dass ihm einige Kinder Gedichte aufsagten oder Nikolauslieder auf dem Klavier vorspielten. Leider musste der Heilige Mann in seiner Ansprache dann doch über das ein oder andere

Vorkommnis auf dem Campus im vergangenen Jahr den Kopf schütteln. Dennoch ließ er die Rute im Sack und beschenkte die anwesenden Kinder. Zum Schluss versprach er zur Freude aller, im nächsten Jahr wieder zu kommen.

---

## 02.-04.12.2011: Augustana-Tag 2011

Das zweite Adventswochenende ist traditionell für die Augustana-Hochschule ein besonderes Datum. Sie feiert dann ihren Gründungstag am 10. Dezember 1947.



Das Festprogramm begann am **Freitag, 2. Dezember**, um 14.00 Uhr mit der **Mitgliederversammlung** des "Förderkreises der Freundinnen und Freunde der Augustana-Hochschule". Auch diesmal konnte der Förderkreis wieder Aktivitäten der Studierendenschaft der Augustana-Hochschule, speziell im Bereich des Hochschulsports und einer Studienreise nach Israel, finanziell unterstützen. Herzlichen Dank! Weitere Informationen zum Förderkreis finden Sie [hier](#).

Anschließend hatte die [Augustana-Stiftung](#) zu einem **gemütlichen Kaffeetrinken** in die Mensa eingeladen. Besonders freute sich die Stiftungsvorsitzende Frau Professorin Dr. Schneider-Ludorff, dass auch etliche der "Goldenen Immatrikulierten" der Einladung gefolgt waren. Diese hatten vor 50 Jahren ihr Studium an der Augustana-Hochschule begonnen und frischten nun gerne mit ehemaligen Studienkollegen und heutigen Studierenden ihre Erinnerungen an ihre alma mater auf.



Akademischer Höhepunkt des diesjährigen „Augustana-Tages“ war dann am **Freitagabend** der **Festvortrag und gleichzeitige Antrittsvorlesung** von Professor Dr. Christian Strecker: „Ritual oder Übung? Ereignis oder Wiederholung? Gedanken zur frühchristlichen Lebenskunst im Corpus Paulinum“.

Seit einigen Jahren boomt auch im christlichen Bereich der Buchmarkt mit Ratgebern zu einer „christlichen Lebenskunst“. Gibt uns, so die Frage des Neutestamentlers Strecker, der Apostel Paulus mit seiner Theologie eine Anleitung und

Einübung in ein „gelingendes Leben“ an die Hand?

Paulus gehe davon aus, dass Christen und Christinnen keine Übungen mehr brauchen, um ihre falschen Leidenschaften und Begierden zu beherrschen: „Nicht: Du musst dein Leben ändern. Sondern: Du bist schon verändert. Du bist getauft!“ Durch Christus habe sich schon alles verändert, sei ein neues Zeitalter eingeläutet. Dabei stehe nicht das „Glück“ des Einzelnen, sondern die „Rettung“ im Zentrum des Neuen Testaments: „Wohlergehen zu erlangen, ist das Ansinnen von Oberschichtsmenschen. Menschen, die leiden, die unterdrückt sind, die in den unteren Schichten des gesellschaftlichen Gebäudes täglich um das Durchkommen kämpfen, sehnen sich nach >Rettung<, nach Erlösung.“

Professor Dr. Christian Strecker hat seit dem Wintersemester



2010/11 den Lehrstuhl für Neues Testament in Neuendettelsau inne. Er studierte evangelische Theologie in Neuendettelsau, Hamburg, Heidelberg und Tübingen und war von 1992 bis 2004 als wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Neues Testament an der Augustana-Hochschule tätig. Anschließend nahm er Lehrstuhlvertretungen an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Johannes Gutenberg-Universität Mainz wahr.

Viel Beifall bekamen ebenfalls Chor und Orchester unter Leitung von Hansjörg Rey, Raphael Häfele (Klavier), Andrea Mewes (Klarinette) und Oleg Galperin (Cello), die mit ihren musikalischen Beiträgen das Publikum begeisterten.



"Spieglein, Spieglein an der Wand..." - Märchenhaft festlich wurde es am Samstagabend, als die Studierendenschaft der Augustana-Hochschule zum "Augustana-Ball" einlud. Der große Hörsaal im Wilhelm-von-Pechmann-Haus verwandelte sich in einen märchenhaften Ballsaal mit Schlossgarten, im Schlaraffenland wurde ein reichhaltiges Buffet vorgezaubert, im Getränkeausschank "Zum Froschbrunnen" wurden Erfrischungen gereicht und zu späterer Stunde gab es Zaubertränke aus der Cocktailbar im Märchenwald. Auf dem Programm standen

abwechslungsreiche musikalische

Darbietungen, es wurden Tänze angeleitet und es gab viele Möglichkeiten, das Tanzbein zu schwingen.

Gut gelaunt und in festlicher Atmosphäre

tanzten und amüsierten sich die zahlreichen Gäste bis in die frühen Morgenstunden.

Am **Sonntag** traf sich die Hochschulgemeinde und ihre Gäste um 11.00 Uhr zu einem **Festgottesdienst** in der St.-Laurentius-Kirche.

Chor und Orchester (Leitung: Hansjörg Rey), Posaunenchor (Leitung: Dr. Klaus Neumann) und Orgel (Matthias Querbach) trugen in dem Abendmahlsgottesdienst musikalisch zum Gotteslob bei.

"Gerechtfertigt zu sein, das war einmal das Wichtigste" - Unter dieses Diktum von Martin Walser stellte Rektor Professor Dr. Buntfuß seine **Predigt**. Bezeichnenderweise suche und fände jener weder in der Arbeit, noch in der Kultur, noch in der Moral eine Möglichkeit zur Rechtfertigung, sondern in der Sprache des großen Theologen Karl Barth. Er öffne uns die Augen, "dass wir letztlich immer mit leeren Händen dastehen". Nichts habe der moderne Mensch, dessen Angst vor dem drohenden Gericht vom Himmel auf die Erde in Form der nächsten Benotung, Beurteilung und Evaluation gewandert ist, mehr nötig, als die Erfahrung bei Gott machen zu können, "dass ich anerkannt und angenommen bin - ohne mich rechtfertigen zu müssen, was ich nicht kann und ohne mir etwas vormachen zu müssen, was mir nichts hilft".

Rechtfertigung werde damit von der Walser'schen Frage zur Lebensfrage.

Mit einem **festlichen Mittagessen** in der Mensa endete dann der Augustana-Tag 2011.





Ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeitenden, Studierenden und Dozierenden und an alle Gäste, die zu diesem gelungenen Festwochenende beigetragen haben!

---



## 29.11.2011: Fachvortrag zur Aktion "Brot für die Welt"

Dr. Konstanze Kemnitzer, wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Praktische Theologie, wird am 29. November in einem Fachvortrag ihre Forschungsergebnisse zur Aktion "Brot für die Welt" vorstellen. Professor Dr. Klaus Reder, Honorarprofessor im Fach Volkskunde / Europäische Ethnologie an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, wird zu diesem Anlass mit den Teilnehmenden seines Hauptseminars die Augustana-Hochschule besuchen. Professor Dr. Reder ist im Zuge seiner Forschung über sachvolkskundliche Zeugnisse des Spendensammelns auf die praktisch-theologische Arbeit von Dr. Kemnitzer aufmerksam geworden.



Fachvortrag und Gespräch finden am Dienstag, 29. November, von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Dorothee-Sölle-Haus statt. Studierende und Interessierte sind herzlich willkommen.

---

## 29.12.2011: Informationsabend der AG-Zirndorf

Am 29. November luden die Gleichstellungsreferentin des AStA, Andrea Mewes, und das Team der AG Zirndorf zu einem Informationsabend mit Erwin Bartsch ein. Erwin Bartsch ist Gemeindepädagoge der St. Rochus-Gemeinde in Zirndorf und arbeitet intensiv mit den Flüchtlingen des Erstauffanglagers und koordiniert die Arbeit von Ehrenamtlichen. So unterstützt er auch die "AG Zirndorf", eine Gruppe von Studierenden der Augustana-Hochschule, die seit mehreren Semestern regelmäßig nach Zirndorf fährt und dort Nachmittage mit Spiel und Sport für die Kinder und Jugendlichen des Flüchtlingslagers organisiert.



**„Was kommt auf einen Flüchtling zu, der nach seiner langen Reise Bayern erreicht hat?“**

Sehr anschaulich und aus der Sicht der Flüchtlinge vermittelte Herr Bartsch den langen und oft mühseligen Prozess eines Asylverfahrens. Dublin II, Familientrennungen, Essensmarken,





Taschengeld unter Hartz IV, zu wenig Betten, Arztbesuche, Deutschkurse, Erklärungen zu Asylanträgen, sowie Statistiken führten die Zuhörerinnen und Zuhörer weiter in die Welt der Flüchtlinge ein und regten zu Fragen und Diskussion an. Für die etwa 20 Teilnehmenden ein informativer und gesprächsreicher Abend in ungezwungener Atmosphäre.

---

## 28.11.2011: Lesartbar - die etwas andere Vorlesung

Am 28. November 2011 fand „Lesartbar- die etwas andere Vorlesung“ statt. Auf dem gemütlichen Sesseln in der Bar nahmen verschiedene Starleser und -leserinnen mit sehr unterschiedlichen literarischen Werken Platz, um einer gespannten Zuhörerschaft vorzulesen. Professor Österreich versetzte das Publikum mit einer phantasievollen Geschichte aus einem gefundenen Manuskript in seinen Bann. Die Kurzgeschichte „Rosalie geht sterben“ aus Daniel Kehlmanns Roman „Ruhm. Ein Roman aus neuen Geschichten“, die einen interessanten Umgang mit dem Thema Sterben darstellte, wurde von Jérôme Andre vorgetragen. Dr. Fischer zeigte die Bedeutung des Fahrrads für den Menschen und seine Entwicklung durch den Vortrag mehrerer Passagen aus der „Kleinen Königin“ auf. Poetisch wurde es durch die Gedichte, die Thomas Kelting vortrug und die auf das Leben und Zusammenleben an der Augustana Hochschule bezogen wurden. Zur Einstimmung auf den Märchenball am folgenden Wochenende las Martina Bachmeier ein fabelhaftes irisches Märchen vor.

Für das leibliche Wohl wurde durch die bunten Kulturteller gesorgt. Der Abend wurde von Helmut Dietzfelbinger am Klavier musikalisch begleitet und es saßen auch noch lange nach den Lesebeiträgen viele Studierende gemütlich zusammen, um den künstlerischen Darbietungen am Klavier zu lauschen und sich zu unterhalten.

---

## 14.-17.11.2011: "Gier, Macht, Krieg"

Am Montag, 14. November, eröffnete die Gemeindereferentin des AStA, Anna Neuhäuser, in der Morgenandacht um 7.30 Uhr die Gebetstage im Wintersemester 2011/12. Sie hatte gemeinsam mit einem Team von Studierenden in der Hochschul-Kapelle für die kommenden Tage Impulse für Gebet und Meditation vorbereitet. Inspiriert vom Jahresthema der Friedensdekade ging es dabei um das Thema „Gier, Macht, Krieg“. Im Mittelpunkt stand das Nagelkreuz von Coventry mit seiner Versöhnungsbotschaft: "Vater, vergib". Am späten Dienstagabend trafen sich die Studierenden, um mit Lobpreis und Stundengebeten die Nacht zum Mittwoch gemeinsam zu verbringen. Am Buß- und Betttag feierte die Hochschulgemeinde am

Mittag das Friedensgebet von Coventry. Am Abend lud Studierendenpfarrerin Susanne Munzert zu einem Beicht- und Abendmahlsgottesdienst ein.

Ihren Abschluss fanden die Gebetstage am Donnerstagabend mit einer meditativen Wanderung im Licht von Fackeln um die "Muna", die mit einer Abendmahlsfeier in der Kapelle endete.

---

## 14.11.2011: Info-Abend des Kultur- und Sozialreferats des AStA

Am 14. November 2011 fand in der Bar eine Infoveranstaltung zum Thema "Sucht" mit Frau Ingrid Straußberger von der Suchtberatungsstelle der Diakonie in Ansbach statt. In gemütlicher Runde erhielten die Studierenden zunächst eine allgemeine Einführung in das Thema und es wurde viel Raum für Fragen gelassen: Was ist Sucht? Wie erkenne ich eine Suchterkrankung? Welche Arten von Suchtverhalten gibt es? Wie geraten Menschen in Suchtverhalten? Welche Ursachen haben Süchte? Wie verhalte ich mich Suchtkranken gegenüber? Welche Therapiemöglichkeiten gibt es?



Vorausgehend wurde erklärt, dass es sich bei einer Sucht um eine Krankheit handelt, bei der Genussmittel, Drogen, Medikamente missbraucht werden oder ein zwanghaftes Verhalten oder unumgängliches Verlangen auftritt, um bestimmte Gefühle oder ein bestimmte Verhalten hervorzurufen. Suchtverhalten hat meistens mehrere Ursachen, wobei bestimmte Bedürfnisse der Menschen durch das Suchtverhalten befriedigt werden. Es wurden Möglichkeiten vermittelt, an Menschen mit Suchtverhalten heranzutreten und damit umzugehen. Wichtig war dabei, dass Suchtkranken nur geholfen werden kann, wenn sie ihre Probleme selbst erkannt haben und bereit sind, Hilfe anzunehmen. Es wurde auch klargestellt, dass die

Verantwortung für das eigene Verhalten bei den Menschen selbst liegt, bei einer Gefährdung aber gehandelt werden muss. Ein Thema war auch die Frage nach der Co-Abhängigkeit. Das Suchtverhalten der Mitmenschen sollte nicht gefördert, gestützt oder gedeckt werden, sondern auf die Menschen, ihre Probleme und Bedürfnisse eingegangen werden.

Als zukünftige Pfarrer/innen wird auch der Umgang mit Suchtkrankheiten eine Rolle spielen. Als Ansprechpartner\*innen für Hilfesuchende sollte daher eine Auseinandersetzung mit dem Thema stattgefunden haben, so dass hilfesuchende Suchtkranke oder ihre Angehörigen an die entsprechenden Stellen wie Diakonie und andere Einrichtungen verwiesen und weitergeleitet werden können.

Patricia Sorgenfrei und Lisa Gerhäußer

---

## 08.11.2011: Beginn des Wintersemesters 2011/12



"Gemeinsam widmen wir uns dem schönsten Studium der Welt und freuen uns auf ein Semester voller Gespräche und Diskussionen, mit stillen Stunden der Lektüre und der gedanklichen Vertiefung in den reichhaltigen Schatz der christlichen Überlieferung und ihrer lebendigen Kraft bis heute." Mit diesen Worten eröffnete Rektor Prof. Dr. Buntfuß das Wintersemester 2011/12 an der Augustana-Hochschule. Sein besonderer Willkommensgruß galt neben Dr. Zeiß-Horbach und Dr. Töllner (s.u.) und Prof. Choi, Seoul, auch den 27 Studierenden, die an der Augustana-Hochschule

in diesem Semester ihr Theologiestudium beginnen.

Der Gemeinschaft als Grundidee der Augustana-Hochschule ist das Semestermotto des AStA geschuldet: "Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist" (1 Kor 12,4). Thomas Kelting, Vorsitzender des AStA, hob in seiner Rede die einzigartigen Möglichkeiten für die Studierenden hervor, eigene Gaben in das Leben auf dem Campus einzubringen und den Campus so mitzugestalten.

Pfarrer Ulrich Bauer-Marks, Beauftragter für Hochschulförderung an der Augustana-Hochschule, stellte einige Projekte vor, die die Hochschul-Stiftung für 2012 plant. Dazu gehört u.a. die Gründung eines Stiftungsfonds zur Förderung der musikalischen Aktivitäten an der Augustana-Hochschule.

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt von dem Klarinetten-Duo Prof. Dr. Markus Buntfuß und stud. theol. Andrea Mewes, die ihre Zuhörerinnen und Zuhörer mit Werken von Bâton und Mozart begeisterten.



Studierendenpfarrerin Susanne Munzert stellte die Semestereröffnungsandacht unter die Worte aus Psalm 31: "Du, Gott, bist mein Fels und meine Burg ... du stellst meine Füße auf weiten Raum". Sie ermutigte die Hochschulgemeinde, die eigenen Grundbedürfnisse nach Verbindlichkeit und Freiheit, Nähe und Distanz, Konzentration und Weite nicht als Gegensätze zu stilisieren, sondern sie als lebendige Pole unseres Lebens wahrzunehmen.

---

## 07.11.2011: Bekannte Gesichter im AStA des Wintersemesters 2011/12

Trotz hoher zeitlicher Belastung ließen sich fünf der acht Mitglieder des letzten AStA so sehr von der AStA-Arbeit begeistern, dass sie sich einer Wiederwahl stellten.

Und so sieht der AStA des Wintersemesters 2011/12 aus:



vorne v.l.n.r.: Patricia Sorgenfrei (Kulturreferat), Matthias Kunsch (Hochschulreferat), Lisa Gerhäußer (Sozialreferat), Andrea Mewes (Gleichstellungsreferat),  
hinten v.l.n.r.: Anna Neuhäuser (Gemeindereferat), Tobias Wölfel (Politreferat), Andreas Gatz (Finanzreferat), Thomas Kelting (Seniorat).

---

## 31.10.2011: Auszeichnung für Habilitationsschrift von Dr. habil. Moritz Fischer



Mit dem Henning-Schröer-Förderpreis für verständliche Theologie wird Dr. habil. Moritz Fischer ausgezeichnet. Der bayerische Pfarrer und Mitarbeiter von Mission EineWelt hat sich in seiner Habilitationsschrift mit dem Phänomen der Pfingstkirchen in Afrika, Europa und Nordamerika beschäftigt. Fischer arbeitet bei Mission EineWelt als Studienleiter im Bereich Gemeinden anderer Sprache und Herkunft (GaSH) und hat einen im süddeutschen Raum einzigartigen Fortbildungskurs für Leiter von Migrationsgemeinden ins Leben gerufen. Außerdem ist der Missionstheologe als wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für interkulturelle Theologie an der



„Pfingstbewegung zwischen Fragilität und Empowerment“

erschieden. Die Preisverleihung findet am 1. November in Bonn statt. Der mit 2000 Euro dotierte Preis ist von der Evangelischen Kirche im Rheinland, der Vereinigten Evangelisch- Lutherischen Kirche Deutschlands, dem Hermeneutischen Institut der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn und dem CMZ-Verlag gestiftet worden. Das Preisgeld soll vom Preisträger für die Fortsetzung seiner wissenschaftlichen Laufbahn eingesetzt werden. Benannt ist der Preis nach dem evangelischen Theologen Henning Schröer (1931- 2002), der am Hermeneutischen Institut der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn leitend und lehrend gewirkt hat. (FLZ vom 31.10.11)

---

## 31.10.2011: Neue Forschungsbereiche am Lehrstuhl für Kirchen- und Dogmengeschichte

Der Lehrstuhl für Kirchen- und Dogmengeschichte (Profin. Dr. Schneider-Ludorff) hat in diesem Herbst seine Forschungsbereiche um zwei weitere Arbeitsschwerpunkte erweitert und konnte damit zwei für die bayerische Landeskirche aktuell bedeutsame Projekte an die Augustana-Hochschule holen.

Zum 1. September 2011 nahm Dr. Axel Töllner seine Arbeit am dritten Synagogen-Gedenkband Bayern auf, der sich schwerpunktmäßig mit den jüdischen Gemeinden in Unterfranken beschäftigt wird. Außerdem begann am 1. Oktober 2011 Dr. Auguste Zeiß-Horbach ihre Forschungsarbeit über die Geschichte der bayerischen Theologinnen.

Dr. Töllner und Dr. Zeiß-Horbach stellen sich hier kurz vor:

Mehr als Steine...

Das Projekt Synagogen-Gedenkband Bayern kommt an die Augustana.

Seit dem 1. September arbeite ich daran mit, den über 1.400 Seiten der ersten beiden Synagogen-Gedenkbände Bayern noch einmal rund 1.200 hinzuzufügen. Ich heiße Axel Töllner und bin bayerischer



Pfarrer und Historiker. Mit meiner Frau und unserem Sohn lebe ich in Nürnberg, wo ich bis zum 31. August Gästepfarrer an der Sebalduskirche war.

Dem christlich-jüdischen Gespräch fühle ich mich besonders verpflichtet, vor allem nach einem Jahr in Jerusalem mit „Studium in Israel“. Vertiefen konnte ich das in meiner Dissertation, in der ich die Schicksale von bayerischen Pfarrfamilien mit jüdischen Vorfahren im „Dritten Reich“ untersucht habe, aber auch bei der Erschließung mittelalterlicher Judenbilder in St. Sebald.

Die Synagogen-Gedenkbände Bayern „Mehr als Steine...“ dokumentieren die jüdischen Gemeinden mit ihren Synagogen, die es um 1930 gegeben hat. Zwei Bände sind bereits erschienen, noch fehlen die rund 112 unterfränkischen



Gemeinden. Dafür hat sich eine neu formierte Forschungsgruppe zusammengefunden, zu der auch Hans Schlumberger, Pfarrer in Weißenbronn, die Erlanger Theologin Anne Krauß, die Kunsthistorikerin Cornelia Berger-Dittscheid

aus Regensburg und der Architekturhistoriker Hans-Christof Haas vom Landesamt für Denkmalpflege in Bamberg gehören.

Mit Prof. Gury Schneider-Ludorff ist die Augustana-Hochschule nun auch im Herausgeberkreis vertreten, dem neben Prof. Wolfgang Kraus, Saarbrücken, auch Prof. Hans-Christoph Dittscheid, Regensburg, und Me'ir Schwarz PhD. vom Synagogue Memorial, Jerusalem angehören.

Mehr zum Synagogen-Gedenkbands Bayern unter <http://www.synagogenprojekt.org>

Dr. Axel Töllner

Grüß Gott!

Seit 1. Oktober 2011 arbeite ich am Lehrstuhl für Kirchen- und Dogmengeschichte (Prof. Gury Schneider-Ludorff) am Projekt „Geschichte und Wirkgeschichte der Pfarrerinnen in Bayern“. Ziel der neu geschaffenen Stelle ist die Dokumentation und kirchenhistorische Aufarbeitung der Geschichte der evangelischen Theologinnen in Bayern. Ein wesentlicher Bestandteil meines Auftrages ist die Sicherung von Quellen durch Zeitzeuginnenberichte und Interviews sowie die Sicherstellung von Korrespondenzen und Nachlässen der frühen Theologinnen. In Blick genommen werden sollen hierbei nicht nur die Theologinnen der allerersten Stunde, sondern auch spätere Generationen. Bei dem Projekt bin ich auf Mithilfe angewiesen und würde mich freuen, wenn Zeitzeuginnen sowie all diejenigen Frauen und Männer, die in der Landessynode oder auf anderen Ebenen mit der Diskussion um die Frauenordination zu tun hatten, mit mir Kontakt aufnehmen würden. Erreichbar bin ich über das Büro des Lehrstuhls von Prof. Gury Schneider-Ludorff sowie über: [auguste.zeiss-horbach@augustana.de](mailto:auguste.zeiss-horbach@augustana.de). Meine Durchwahl: 09874/509-660.

Zu meiner Person: Ich wurde 1995 zur Pfarrerin der evangelisch-lutherischen Landeskirche in Bayern ordiniert. Nach dem Studium in Erlangen, Neuendettelsau und Münster sowie dem Vikariat in Nürnberg-Gostenhof war ich in Hof, Halle an der Saale sowie in Buch am Forst und Lichtenfels (Dekanat Michelau) tätig, zuletzt als Gemeinde- und Krankenhauspfarrerin. 2007 wurde ich von der Universität Leipzig zur Dr. theol. promoviert. Meine Dissertationsschrift widmet sich der Geschichte des Vereins zur Abwehr des Antisemitismus (1890-1933). In der Folgezeit entstanden weitere kirchenhistorische Beiträge zum Themenbereich Christen und Juden. Nun freue ich mich auf die Zusammenarbeit am Lehrstuhl und vor allem auf zahlreiche Rückmeldungen!

Dr. Auguste Zeiß-Horbach.



**Am Sonntag, 15. Januar 2012 werden Dr. Zeiß-Horbach und Dr. Töllner im Rahmen des Hochschul-Gottesdienstes von Rektor Prof. Dr. Buntfuß in ihre Stellen eingeführt werden.**

---

